

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 52

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Was i wett, isch Cassinette



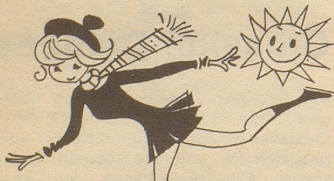
Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

**Vitamin C**

Ein **ova**-Produkt

**Hotel Nevada + Alte Taverne ADELBODEN** 1400 m

Dir heit dr Pulver  
Mir Sunne und Schnee  
Bringet dá ufe, juhee, juhee,  
De hei mer Sunne un Pulverschnee.  
Tagespauschale ab Fr. 37.-  
Telephon 033/95131, Telex 32384



**Das Beste für Ihre Gesundheit**  
Trink- und Badekuren, bekömmliche Höhenlage (1250 m) Sport

**BAD SCUOL-TARASP-VULPERA**



Ultramodernes Hotel mit 130 Betten im Zentrum.  
Ruhige Lage.



Für den Kenner  
die Restaurants  
-Au Premier-  
und Steinenplek.  
Tel. 24 98 00 Telex 62370  
Betriebselgener Autosilo  
400 Plätze

Dann kam die Mode mit den hohen Stiefeln. Mein Mann fand sie unfraulich -, doch ich hätte soo gerne solche Stiefel gehabt! Mein Bruder löste an Weihnachten das «große Problem»: Er erfüllte jedem seinen Wunsch, die Stiefel für die Schwester, und für den Schwager den Gartenzweg!

Was haben doch unsere Kinder diesen Gartenzweg geliebt; die leicht gebogene Zipfelmütze paßt sich so willig in die Händchen der Kleinen, und so ist er überallhin geschleppt worden. Heute noch stellt unsere Vierjährige Blumensträußchen vor ihn hin, um ihn zu erfreuen; hebt ihn nach einem starken Wind sorglich auf, tröstet ihn, prüft liebevoll, ob er sich nicht die Nase geschunden habe - Es lebe der Kitsch, wenn einer ihn von Herzen liebt!

E. S.

**«Apfelsaft»**

Ueberall sieht man jetzt die Reklame «Obstsaft frisch ab Presse», und sogar auf den Etiketten auf den Flaschen kann der Kunde so schön lesen «Obstsaft». Da könnte man doch gerade auch schreiben «Bernische Großobstsafterei Worb» anstatt Großmosterei.

Muß nun wirklich auch unser liebes altes Wort «Moscht» verschwinden und durch das gräßliche ennetrheinsche Wort «Obstsaft» ersetzt werden? Genügt es nicht, daß Wörter wie «Anke», «Nidle», «Hamme» mehr oder weniger verschwunden sind?

Marceline

*Heja. «Fabelhaft». Da reimt sich halt bloß «Apfelsaft», und nicht Moscht. Der übrigens nicht nur aus dem Vokabular verschwunden ist, sondern leider auch aus dem Leben, und ersetzt hat ihn also der Apfelsaft, der pasteurisierte, von dem es heißt, er sei so viel hygienischer.*

*Mich wundert, daß wir älteren Leute noch am Leben sind, nach all dem vielen Moscht, den wir bis vor wenig Jahren getrunken haben.*

B.

**Kleinigkeiten**

Ein Häfelischüeler erklärt schallend: «Frölein, i sött bisele!» «Gut», sagt das Fräulein, «aber nächstes Mal brauchst du bloß die Hand aufzustrecken, gell?» Der Kleine überlegt es sich einen Moment, dann fragt er erstaunt: «Warum? Vergeht's einem davon?»

\*

Ein Gast betritt eine Bar und bestellt einen Whisky. Er probiert ihn, stellt das Glas auf die Theke und erkundigt sich höflich beim Barman: «Was haben Sie zuerst hin-



ingetan, den Whisky oder das Wasser?» «Den Whisky natürlich.» «Aha» sagt nachdenklich der Gast. «Da werde ich eben Geduld haben müssen, bis ich dazu komme.»

\*

Unterschiede: Wenn man einen Mann fragt: «Bei wem haben Sie diese Beefsteaks gekauft?», dann gibt er zur Antwort die Adresse des Metzgers. Wenn man einer Frau dieselbe Frage stellt, stellt sie verletzigt die Gegenfrage: «Warum? Findest du es zäh?»

\*

Der berühmte Degas: «Mit zwölf Jahren beginnen die Frauen, sich abzuzeichnen, mit fünfzehn skizzieren sie sich, mit achtzehn malen sie sich, und mit zwanzig stellen sie sich aus.» Worauf er lächelnd hinzufügte: «Aber in welchem Alter immer, - Stillleben sind sie nie.»

\*

Ein Diplomat erscheint mit großer Verspätung bei einem Empfang, den eine Dame der allerersten Gesellschaft gibt. «Ach!» ruft die Gastgeberin bei seinem Anblick bedauernd, «das ist aber schade, daß Sie erst jetzt kommen! Alle hübschen Frauen sind schon fort.» Der Ankömmling küßt ihr höflich die Hand und sagt, in der festen Absicht, ihr ein Kompliment zu machen: «Aber, Madame, ich bin doch nicht der hübschen Frauen wegen hergekommen! Ich komme doch Ihretwegen!»

Man sollte nicht nur stets «man sollte» sagen, die weil man, was man sollte, oft nicht tut. Man müßte sich im neuen Jahr befragen worauf die Diskrepanz hier wohl beruht?

**Kalenderspruch zum neuen Jahr**

Man sollte nicht nur stets «man sollte» sagen, die weil man, was man sollte, oft nicht tut. Man müßte sich im neuen Jahr befragen worauf die Diskrepanz hier wohl beruht?

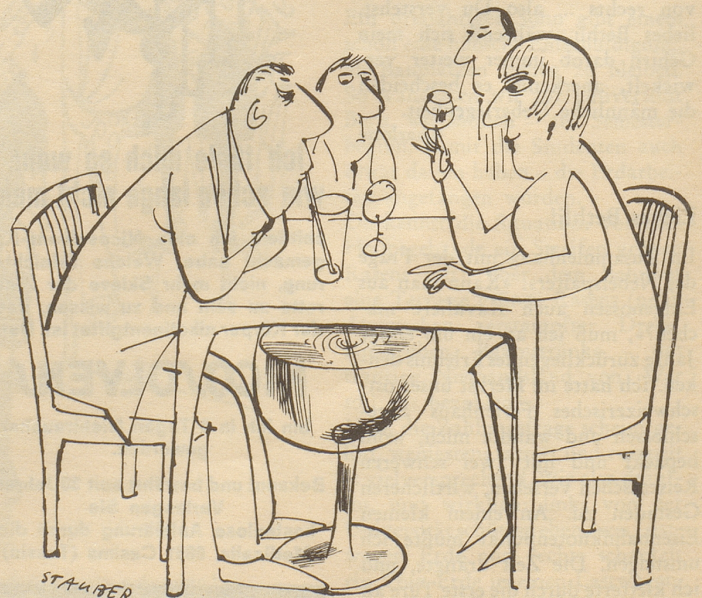
Sonja

**Üsi Chind**

Im Warenhaus, vollgestopft mit Menschen, schreit ein vierjähriger Bub Zeter und Mordio und ruft verzweifelt: «Sophie! Sophie! Sophie!» Die Mutter, die sich ein paar Meter von ihm entfernt hatte, kommt sofort herbeigesprungen und tadelt den Buben: «Du darfst mir nicht «Sophie» rufen, ich bin doch Dein Mami!» «Ich weiß», schluchzt der Kleine, «aber das Warenhaus ist doch so voll von Mami, und ich wollte mein Mami wiederfinden.»

CB

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.



STAUER